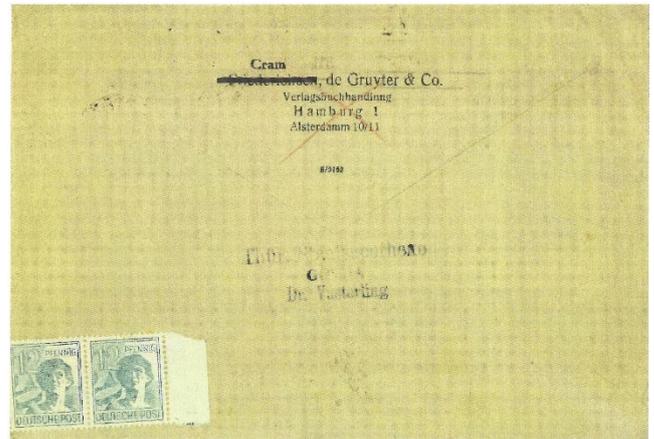
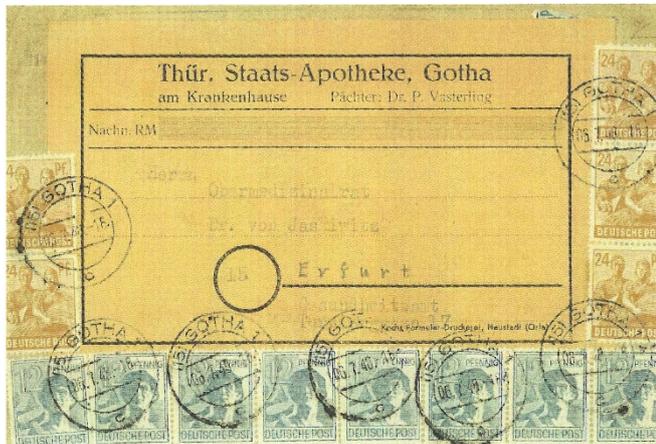


„Hilfreich sei der Apotheker, findig und gut“

Leitspruch des Apothekers und Freimaurers Dr. phil. Paul Vasterling (1880-1966)

(Abbildung Brief oder Teile davon)

Der Brief des Staatsapothekers PhR Dr. phil Paul Vasterling (1880-1966), 1913 bis 1956 Inhaber der Gustav-Freitag-Apotheke an der Erfurter Landstraße 35 in Gotha. Seine Apotheke lag am alten Krankenhaus (1872-2002) von der der Brief verschickt wurde. Er wurde mit Briefmarken der II. Kontrollratsausgabe der Alliierte Besetzung von 1947/1948, Michel-Nr. 951 (5x) und 947 (8x) zu 2,40 Mark frankiert, wobei zwei 12 Pf.-Werte (Bild Arbeiter) auf der Rückseite postalisch nicht entwertet und berechnet wurden. Es ist die Zeit der Währungsreform, die in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) vom 24. Juni bis zum 31. Juli eine Frankatur mit alten Marken zu einem Zehntel des Nennwertes gestattete. Das einfache Fernbriefporto betrug 24 Pfennig, somit entsprach die Frankatur von 2,40 Mark exakt der Abwertung der Reichsmark 10:1.



Das alte Gothaer Krankenhaus wurde 1872 eröffnet und am 15.07.1913 erfolgte die Eröffnung der „Herzoglichen Staatsapothek“, der späteren Gustav-Freytag-Apotheke auf 230 qm, die von da an Dr. phil. Paul Vasterling bis 1956 leitete. Er war der erste und einzige Staatsapotheker in Thüringen. In den ersten Jahren kämpfte er gegen fehlende Rentabilität und den erhöhten Personalkosten sowie bürokratischer Mehrarbeit. Die Apotheke hatte wegen der ungünstigen Lage und bis zu 5 Mitarbeitern und regelmäßigem Nachtdienst und sechsstündigem Sonntagsdienst gegenüber den anderen drei Apotheken der Stadt Gotha einen schweren Stand. Seine Nachfolger wurden PhR Helmut Voigt, der die Apotheke von 1956 bis 1981 und Horst Kempe von 1981 bis 1995. Danach war die Apotheke nur noch für das Krankenhaus zuständig, versorgte aber nicht mehr die Bevölkerung.

Das alte Gothaer Krankenhaus lag unweit der Bahnlinie Gotha-Bad Langensalza und über einen Bahnübergang erreichte man den Ortsteil Siebleben in Richtung Erfurt, der später mit Fußgängertunnel ersetzt wurde.

Der Brief ist gerichtet an OMR Dr. Georg von Jaskiewitz, den Amtsarzt des Stadtgesundheitsamt in der Turniergasse 17 in Erfurt, im Dezernat Gesundheitswesen, Gewohnt hat der zuständige Amtsarzt am Herrmannsplatz 1 in Erfurt. Dr. Georg von Jaskiewitz wurde am 27.01.1892 geboren und kam am 07.10.1941 nach Erfurt. Am 21.09.1962 verzog er nach Sundern in Westfalen.

Im Brief schlägt Dr. Vasterling die Vorgehensweise und Medikamentierung eines damals gängigen Bandwurmmittels vor. Leider ist keine Antwort des OMR nach Gotha bekannt.

Dr. Paul Vasterling
Staatsapotheker

Gotha, den 6. Juli 1914

Herrn
Obermedizinalrat
Dr. von Jaskiwitz
(25) Erfurt
Gesundheitsamt,
Turniergasse 17.

Sehr geehrter Herr Obermedizinalrat!

Allergend sende ich Ihnen die Vorschrift zu einem Bendwurmmittel, wovon wir neulich sprachen. Die erforderliche Cort. Granati wird sicher in manchen Apotheken noch vorhanden sein. Soviel ich hörte, haben unsere Ärzte mit dieser Vorschrift gute Erfolge gehabt. Die Firma Rudensieg in Garmisch liefert jetzt auch Sem. Arecae plv., zu 4 bis 6 g eingekommen gegen Taenien wirksam.
Hoffend, Ihnen hiermit *medicat* zu haben, bin ich mit besten Gruss

Dr. Paul Vasterling

Pharm. Mittelschule
GOTHA

Bendwurmmittel ohne Filix (nach Anselmino, Pharm.Zt. 1.10.47., 290)

Rp. Dec. Cort. Granati 3,0
et herb. fennicæ 20,0 : 172,0
mazera e coque!
solu: Carbon. tetrachlorati 3,0
linct. camphoratus 10,0
solution. Saccharini 15,0

Prescription: 24 Std. vor der Kur ein kräftiges Laxum, möglichst nüchtern bleiben, höchstens breiige Kost. Dann am nächsten Abend die halbe Bekostung, nach 1 Stunde 6 Laxierpillen, die restliche Menge mittags am darauffolgenden Morgen (6 Uhr) und vor allen weiter ein Laxativum nehmen.
Wird diese Vorschrift streng eingehalten, kann kaum noch der kräftigste Parasit ausgesetzt; für Meidenbleiben des Reinkopfes kann der Apotheker allerdings nicht verantwortlich gemacht werden.

PhR Dr. phil. Paul Vasterling wurde am 14.03.1880 in Wolfenbüttel geboren und starb am 02.04.1966 in Celle. Er war ausgebildeter Apotheker und Nahrungsmittelchemiker. 1896 begann er seine pharmazeutische Laufbahn als Praktikant in Helmstedt-Bremendurlach-Aachen und Dresden, in Braunschweig studierte er Pharmazie und Lebensmittelchemie. Danach war er Lebensmittelchemiker in

Bremen. Er war wohnhaft 1913/1956 im Haus der Apotheke an der Erfurter Landstraße 35 in Gotha.

Die Apotheke wechselte mehrfach die Namen und Bezeichnungen 1913 herzogliche und ab 1920 Thüringer Staatsapothek, 31.12.1950 bis 30.06.1952 Ostapothek und 01.07.1952 bis 31.12.1995 Gustav-Freytag-Apothek. 1927 erhielt er den Titel Pharmazierat und war ab 1920 Inhaber der Rotkreuz Medaille III. Klasse und Verdienstkreuz für Kriegshilfe. Ab 05.08.1913 war er Leiter der Staatsapothek in Gotha, danach wurde die Apotheke an ihn verpachtet und er arbeitete auf eigene Rechnung bis 1956. Ab dem 01.04.1926 führte er die Apotheke als Pächter und wurde 1949 als Staatsapotheker und vereidigter Chemiker berufen. Er zog 1956 zu seiner Tochter nach Uetze bei Hannover. 1921 Promotion an der Universität in Jena über die Inhaltsstoffe der Hagebuttenfrüchte, 1947/1957 erhielt er in Jena den Lehrauftrag für Pharmaziegeschichte und Apothekengesetzgebung, Beigesetzt am 07.04.1966 in Wolfenbüttel.

Paul Vasterling wurde am 09.12.1917 in die Gothaer Freimaurerloge „Ernst zum Kompaß“ als Lehrling aufgenommen, am 27.05.1919 in den Gesellengrad befördert und am 20.12.1921 zum Meister erhoben. Die Loge „Ernst zum Kompaß“ bestand bis 1935 und stand am damaligen Karolinenplatz und heutigen Ekhofplatz in Gotha, dem Standort des 1940 eröffneten Lichtspieltheaters, ab 1972 Kreiskulturhaus „Johannes R. Becher“ und nach 1990 Gothaer Kulturhaus.

Wolfgang Woelk, Gotha
AIJP, BSV Gotha 90 e. V.

Quellen: DAZ Nr 42/1994,
Pharmazeutische Zeitung Nr. 40/1956
Pharmaceutische Zentralhalle, Band 96, 1957